

Multifunktionales Fußpedal

# Keith McMillen SoftStep

Multifunktionale Fußpedale sollen dem Bühnenbetrieb standhaften und hinreichende Ergonomie bieten, deshalb sind sie eigentlich groß und sperrig. Dass es auch anders geht, zeigt der Softstep von Keith McMillen.



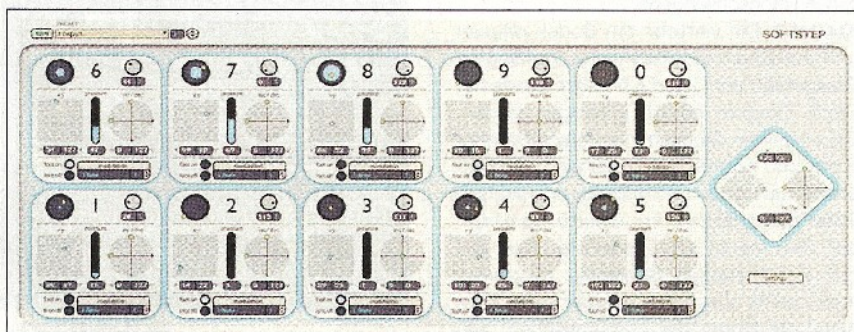
Das knapp 500 Gramm leichte und flache „Paddel“ ist für einige Überraschungen gut. Mit einer Gehäusbasis aus Karbonfaser und gummierter Oberfläche ist es robust genug für den Toureinsatz und passt in jeden Rucksack. Geboten werden zehn Pedaltaster mit zugehörigen zweifarbigen Status-LEDs, ein rautenförmiges Navigationskreuz und eine vierstellige LED-Anzeige mit der Möglichkeit, durch Lauflicht: längere Texte darzustellen. Die Rückseite bietet zwei USB-Buchsen und eine Mini-klinkenbuchse, die sich per Adapter für ein Expressionpedal nutzen lässt. Die eigentliche Sensation sind die zehn Pedalregler, die gleichzeitig auf Druck, Auf- und Abwärtsbewegungen, Links-/

Rechtsbewegungen sowie Drehungen im und gegen den Uhrzeigersinn reagieren. Es handelt sich also nicht um Schalter oder Pads, sondern um multifunktionale, dynamische Pedale. Und nicht nur das: Jeder dieser kalibrierbaren Pedaltaster kann bis zu sechs Funktionen gleichzeitig auslösen. Der MIDI-Sprachschatz ist umfassend und reicht von Noten, Programmwechselbefehlen, Controllern, Aftertouch, Poly-Pressure bis hin zum HUI-Protokoll, MMC, allgemeine und spezifische Transportbefehle; selbst OSC wird unterstützt. Dabei lassen sich pro Befehl eigene Regelbereiche festlegen sowie die Eingabedaten über Initialwerte, Offsets und Faktoren für ein angepasstes Regelverhalten der

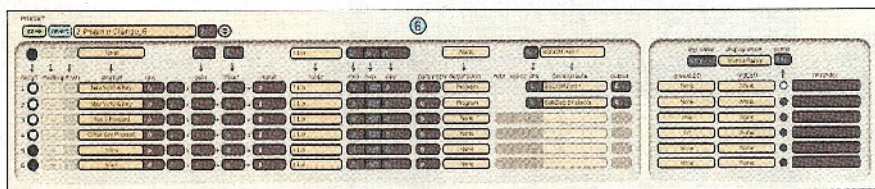
Zielparameter manipulieren. Und auch die zugehörigen LEDs in grün oder rot können nach Bedarf konfiguriert werden, statisch oder blinkend.

### Konfiguration

Den Softstep nutzt man entweder im Hosted-Modus, wo er per USB mit Buspower versorgt wird, die gleich auch für eine dezente blaue Beleuchtung sorgt. Über die zweite USB-Buchse lässt sich der optionale MIDI-Expander mit je einem MIDI-Ein- und -Ausgang anschließen, der den Stand-Alone-Betrieb über das mitgelieferte Netzteil oder ebenfalls per USB-Buspower gestattet. Für beide Anwendungsszenarien hält der Softstep separate Speicherplatzbereiche bereit. Zur Konfiguration dient die Softstep-Software. Diese läuft auf Mac und PC als eigenständiges Programm. Das Hauptfenster zeigt zunächst eine Übersicht über die aktuell aktiven Funktionen und den LCD-Status. Über „Open Modulation“ gelangt man in die tasterspezifische Konfigurationsebene. Hier kann es mit besagten sechs parallelen Befehlsketten durchaus komplex zugehen – im Vergleich zu einer programmierbaren Hardware ist der Softstep dennoch klar im Vorteil. Auch die vierteilige Navigationsraute kann teils programmiert werden. Dabei gilt generell: Der Betrieb am Rech-



Im Sensor-View lässt sich der Status der Pedalregler direkt ablesen.



Jeder Softstep-Taster kann bis zu 6 Steuerfunktionen übernehmen, konfigurierbar per Steuersoftware.

ner stellt erweiterte Funktionen zur Verfügung, wie etwa unterschiedliche Port-Routings, OSC und eine Darstellung der eingehenden Controllerwerte innerhalb des Hauptfensters und dem separaten Sensor-View-Screen.

**Praxis**

Um Softstep nach der Configuration mit den entsprechenden Zielen zu verbinden, benötigt man besagten MIDI-Expander oder – für das Routing auf Softwareprodukte – einen kleinen Umweg. Da die Pedalinformationen stets über die Konfigurationssoftware laufen, die für Softstep und den MIDI Expander eigene USB-Ports im Betriebssystem anmelden, sind für die Weiterleitung in die jeweilige Software virtuelle Ports notwendig. OS X stellt entsprechende IAC-Ports bereits über das Betriebssystem bereit. Man routet die Befehlskette also auf einen virtuellen Bus, der dann in der entsprechenden Software als Empfangskanal eingestellt wird. Unter Windows ist das Prozedere umständlicher, denn eine separate IAC-Software wie MIDI-Yoke ist zunächst zu installieren. Man sollte also Zeit für die Inbetriebnahme einplanen. Die notwendigen Arbeitsschritte sind aber gut dokumentiert und online durch Video-Tutorials ergänzt. Ob der Softstep gefällt, entscheidet vor allem die Funktion der Pedaltaster. Abseits der einfachen Schaltfunktion, die im Übrigen

auch in Form von „Doppelklicks“ stattfinden kann, muss man lernen, die 4 x 4 cm großen Bedienelemente zu nutzen. Eine kontrollierte Parametersteuerung über den Fuß erfordert Übung und bleibt selbst dann Geschmackssache. Mit einem Expressionpedal kann man die Softstep-Taster kaum vergleichen, selbst wenn sie aufgrund ihrer Mehrdimensionalität leistungsfähiger sind. Das Größenproblem ist dem Hersteller bewusst. Es ist deshalb möglich, bei Betätigen eines Tasters, die umliegenden Bedienelemente temporär zu deaktivieren. Softstep bietet speicherbare Presets für Scenes, die komplette Pedalkonfigurationen umfassen. Diese lassen sich in Setlists anordnen. Gleichzeitig kann man aber auch Presets pro Pedaltaster und selbst für die Voreinstellungen anlegen. Um elegant zwischen diesen Speicherplätzen zu wechseln, lassen sich bis zu sechs MIDI-Controller für eine Umschaltung definieren. Funktional gehört Softstep somit zu den leistungsstärksten MIDI-Controllern am Markt. Wenn es nicht gerade auf das Senden systemexklusiver Nachrichten ankommt, lassen sich selbst umfassende Befehlsstrukturen umsetzen. Insbesondere adressiert der Hersteller dabei wohl eine Kundschaft, die diese Leistungen

auch zu schätzen weiß. So kann man mit einem Knopfdruck gleich sechs Rackgeräte mit Programmwechselbefehlen versehen, kann MIDI-Noten und Akkorde spielen, steuert multiple Effektparameter in seinem bevorzugten Modeller oder Effekt, oder adressiert verschiedene DAW-Funktionen. Neben Transportfunktionen, die sich etwa im Bühnenbetrieb für Playbacks nutzen lassen, kann man mit Produkten wie Ableton Live auch Effekte, die Session-Matrix oder auch den integrierten Looper performancetauglich bedienen. Fertige Presets helfen beim Einstieg, was auch für Stand-Alone-Einsatz gilt. Neben Programmwechsel-Settings findet man hier Steuerungen für die Pod-Serie von Line 6 oder Avids Eleven Rack. Ganz frisch ist die Softwareversion 1.2, die Vereinfachungen bei der Programmierung bringt und Drittanbietern ein Entwicklerkit für Max und Max for Live bietet.

**Fazit**

Unter Hunderten von MIDI-Controllern ist der Softstep einzigartig. Er liefert eine Funktionalität, auf die einige Anwender sicher seit Jahren warten. Die gebotene Vielfalt ist dabei auf kleinstem Raum verfügbar, womit der Softstep nicht nur Gitarristen sondern auch Live-Keyboarder und Elektronikkünstler ansprechen wird, die das Gerät sicherlich auch auf dem Arbeitstisch platzieren werden. Gleichzeitig wird Softstep aufgrund seiner abweichenden Haptik und der möglichen Komplexität von anderen Anwendern vielleicht nicht als passende Lösung empfunden. Sei's drum. Ein äußerst innovatives Produkt zu einem attraktiven Preis. ▣ Ulf Kaiser

Keith McMillen SoftStep	
Vertrieb	Sonic Sales
Internet	www.keithmcmillen.com
Preis (UVP)	SoftStep 259,00 Euro
	MIDI Expander 45,00 Euro
Systeme	<b>KeyWorx</b>
	Windows XP oder 7
	Mac X 10.5
<ul style="list-style-type: none"> <li>↑ einzigartiges Controllerkonzept</li> <li>↑ kompakte Abmessungen</li> <li>↑ vielfältige Steuerfunktionen</li> <li>↓ Regelvorgänge über Pedaltaster gewöhnungsbedürftig</li> </ul>	

**Softstep als Fernbedienung für den Rechner**

Die kostenlose Software KeyWorx macht aus dem Softstep eine universelle Computerfernbedienung. Pro Pad gibt es hier die Möglichkeit, Tastenbefehle und Mausklickaktionen auszulösen. Auf dem Mac ist es darüber hinaus sogar möglich, bestimmte Programme zu starten oder in den Vordergrund zu bringen. Die Tastaturbefehle lassen sich auf Tastendruck, aber auch bei Bedarf durch Bewegung auf dem Pedaltaster auslösen. Auch hier zeichnet sich der Controller durch eine gute Konfigurierbarkeit aus. So ist die Wiederholungsrate eines Kommandos regelbar, ebenso wie

eine zugehörige Verzögerung. Auch lassen sich zwei Tastaturbefehle pro Pedaltaster programmieren, etwa um mit einer Aufwärtsbewegung das aktuelle Dokument zu sichern und mit einer Abwärtsbewegung die Funktion „Sichern als“ aufzurufen. Über das Navigationskreuz kann man die Maus bewegen und über die Taster Klicks, Doppelklicks und Halteaktionen auszulösen. So kann man das Pedal sinnvoll für den Büroalltag konfigurieren und zur Effizienzsteigerung im Kreativbereich nutzen. Hier liefert der Hersteller Presets für Final Cut, Photoshop oder Media Composer mit.